

# **Lebensperspektiven in der Bauwirtschaft**

**Gerhard Citrich, IG BAU**

**Arbeiten bis 67/ Ideenwerkstatt 15 Juni 2011**



# Bau – Image und junge Menschen

## Beispiele der Allensbach – Umfrage

Bei der Berufswahl ganz besonders wichtig:

- „sicheren Arbeitsplatz“ wollen 92 %, „zutreffend“ sagen 26 % der Facharbeiter bzw. 28 % der Bauingenieure
- „Tätigkeit hat Zukunft“ wollen 81 %, „realistisch“ sagen 33 % der Facharbeiter

**Arbeitsplatz**

**Einkommen**

**Gute/„gesunde“  
Arbeit**

**Bildungs- und  
Entwicklungs-  
möglichkeiten**

**Lebens-  
perspektiven**

**Vereinbarkeit  
Beruf + Privat-  
leben**

**fairer  
Umgang**

**u.a.m.**

**„Lebens-  
abend“**

# „Lebensabend“ ist mehr als Rente

## Gesundes und auskömmliches Leben im Alter

- Was ist auskömmlich?
- Wann und wie lange ist das?
- Wie komme ich dahin?



# Gewerbliche Bauarbeitnehmer 2009

<b>Regelaltersrente</b>	<b>1.311 €/mtl.</b>
<b>Altersrente vor 65. Lebensjahr</b>	<b>1.216 €/mtl.</b>
<b>EU – Rente</b>	<b>901 €/mtl.</b>
<b>Mehr als zwei Drittel scheiden vor dem 62. Lebensjahr aus</b>	
<b>Bezugsdauer:</b>	<b>rund 17 Jahre</b>

Angaben: SOKA-BAU 2010

Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt



# Aktuelle Perspektive

- **Gesetzliche Rentenhöhe sinkt**
- **Übergangslücke  
von Arbeitsphase zu Rentenphase bleibt  
bei Rente 67 - 65 - 60**

**Ziele:**

**Politische Bau - Forderungen durchsetzen**

**+**

**Den Weg zur Rente = Arbeitsphase gestalten**



# Demografische Herausforderung

## Baugewerbe im Wettbewerb um Nachwuchs

### Situation:

- **18.000 Arbeitnehmer gehen jährlich raus - 11.000 kommen rein**
- **4.500 Bauingenieure werden gebraucht - 3.000 sind „zu gewinnen“**



**Was hebt die Bauwirtschaft**

**positiv**

**von anderen Branchen ab?**





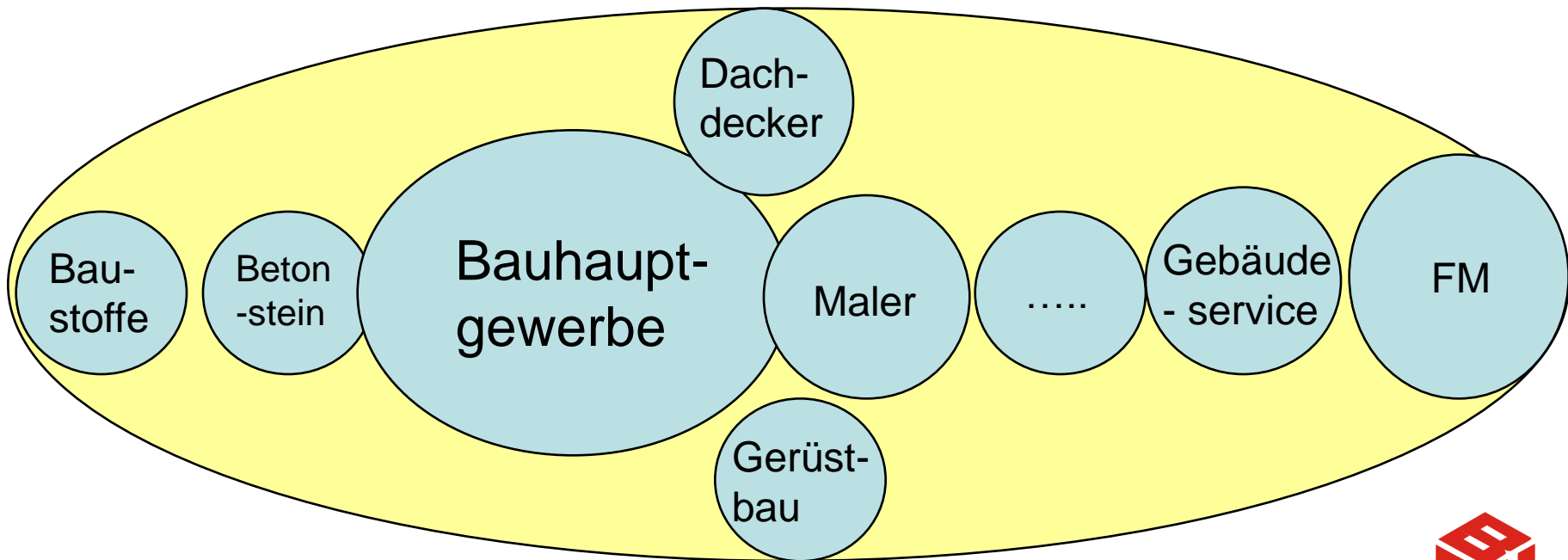
# Arbeit und Einkommen bis zur Rente?

**Tätigkeits- und Geschäftsfelder**

**sowie**

**Einsatzmöglichkeiten betrachten**





# Anforderungen I

**Arbeitgeber und Arbeitnehmer:**

**auf Veränderungen der Tätigkeit einstellen,  
z. B.**

- **bei Auftragsstruktur (Umbau statt Neubau)**
- **beim Technikeinsatz**
- **bei Materialien**

**Herausforderungen annehmen!**



# Anforderungen II

## Arbeitgeber:

- **Weitermachen?**
- **Nischen finden?**
  
- **Tätigkeitsfelder ausweiten und ggf. mit anderen entwickeln**  
(individuell entlang der Wertschöpfungskette)
  
- **an „gesunder Arbeit“ mitwirken**



# Anforderungen III

## **Arbeitnehmer:**

### **Darauf einstellen bedeutet:**

- **Umlernen, Neulernen, lebenslang lernen**
- **Weiterbilden**
- **„Karriere“ nicht nur vertikal, sondern auch horizontal sehen**
- **Möglichkeiten im Betrieb und Branche ergreifen**

# Anforderungen IV

## Arbeitgeberverbände und IG BAU:

- **Ausbildung / Berufsbilder breiter fassen**
- **Branchenbezogene, systematische Weiterbildung**  
**zu „harten“ und „weichen“ Themen**  
(Fachwissen und Sozialkompetenz)
- **weitere „Bausteine“ für Übergangslücke schaffen**



## weitere Bausteine ...

**... können sein**

- **„Gesunde“ Arbeitsplätze sind auch**
- **alternsgerechte Arbeitsplätze**
  
- **Ganzjähriges (Brutto)Einkommen**
  
- **Wertkonten/Lebensarbeitszeitkonten?**
  
- **Zusatzrente**



**Bauwirtschaft**

**am**

**Scheideweg**





- **Gute Beispiele sind vorhanden!**
- **Welche Schritte werden von wem mit wem in der Branche unternommen?**

**Danke für die Aufmerksamkeit**

